



## Kommentar zum Buch „Wie der Westen den Krieg in die Ukraine brachte“ von Ludolf von Löwenstern

In der Sache kommt der Autor mit belastbaren Argumenten und präzisen Quellenangaben auf den Punkt. Es wird nachvollziehbar beschrieben, wie die USA, England und die Nato den Einmarsch Russlands in die Ukraine provoziert haben. Ein Aspekt allerdings ist nicht Gegenstand des Buches. Warum machen sich die USA so große Mühe fern ihres Heimatlandes einen Konflikt zu provozieren - in einem Land, das für die USA wirtschaftlich völlig uninteressant ist?

Dazu muss man die geoökonomischen Entwicklungen der letzten 30 Jahre betrachten. Die wirtschaftliche Vorrangstellung der USA wurde in dieser Zeit von mehreren Seiten geschwächt: Da ist einmal der europäische Handel mit China und Russland, bei dem der Einfluss der USA stark geschwunden ist. Es werden in China mehr Autos von deutschen Firmen gebaut als in den USA. Es werden mehr Rohstoffe aus Russland und China importiert als aus den USA. Um die geoökonomische Machtposition der USA wieder zu stärken (sie schreiben ihren Handelspartnern vor, was sie wo kaufen und mit wem sie Verträge abschließen dürfen, sonst drohen Zugangsbeschränkungen in den USA), muss Europa wieder stärker von den USA abhängig gemacht und vorrangig die Rohstoffversorgung aus Russland gekappt werden.

Diese Ziele wurden kurzfristig erreicht. Europa ist wieder stärker in seine Vasallenrolle gebracht worden, bevor es sich von den USA wirtschaftlich noch weiter unabhängig machen konnte. Die weitreichenden Sanktionen gegenüber Russland sind eigentlich Handelsverbote für Deutschland und die EU. Gegenüber Russland habe sie kaum Wirkung. Die russischen Öl- und Gasexporte gehen eben in andere Länder – und von denen zu uns nach Deutschland!

Dieses Ergebnis ist aus der Sicht der USA und dem was dort unter "nationaler Sicherheit" verstanden wird durchaus nachvollziehbar. Wie Henry Kissinger schon sagte, „*In der internationalen Politik gibt es keine Freunde oder Feinde, es gibt nur Interessen*“.

Außerdem muss man sich einmal die nördliche Hemisphäre des Globus ansehen: Eine enge Zusammenarbeit des eurasischen Kontinents (China, Russland und Europa) wäre der Supergau für die Interessenlage (geoökonomische Vorrangstellung) der USA. Sie (die USA) versuchen die nach 1990 entstandene Position als Unipolare Weltmacht zu behalten. Bei einem wachsenden weltpolitischen Einfluss Chinas ist diese Position durch ein starkes Eurasien in Gefahr. Also lautet die Devise: Europa schwächen und die Beziehungen zwischen Europa und Russland unterbinden. Das Schlachtopfer dafür sind die dummen Ukrainer und ihre vermutlich korrupten Politiker. Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber. Die USA wollen den Stellvertreterkrieg gewinnen "egal wie vielen Ukrainern es das Leben kosten sollte". Am Ende wird ein völlig zerstörtes Land stehen, mit einer stark reduzierten männlichen Bevölkerung in den arbeitsfähigen Altersgruppen. Hauptsache in Washington geht dabei keine Scheibe zu Bruch. Die Aussichten sind tragisch für die Ukraine und die EU gleichermaßen.

Vielen Drittstaaten in der Welt (Indien, Arabien, Afrika, Südamerika) haben die USA gezeigt, was sie von einer wachsenden Unabhängigkeit anderer Länder halten. Das gibt ihnen sehr zu denken.

Last but not least: Unerwähnt ist in diesem Buch – und dies ist kein Manko, dass die USA sämtliche Lieferungen für den Krieg in der Ukraine als „Lease-and-Lend-Business“, dem sogenannten Lend-Lease-Act, vorgenommen haben. Das heißt, die Ukrainer müssen für alle Waffen, die die USA ihnen liefern, bezahlen. Genauso wie sie es im WK II mit den Briten, den Russen, den Chinesen etc. gehandhabt haben. Anmerkung: Großbritannien hat die letzte Rate im Jahr 2066 geleistet. Heißt, die USA verdienen an diesem Krieg, leeren ihre Waffenbestände und können sie mit neueren Waffen wieder befüllen. Anmerkung: Am 28. April 2022 hat der US-Kongress den Lend Lease Act von 1941 reaktiviert, um nach dem russischen Überfall Lieferungen zukommen zu lassen ... Details zum Lend-Lease-Act = „Act to Promote Defense of the United States“ nachzulesen unter anderem via [https://de.wikipedia.org/wiki/Leih- und\\_Pachtgesetz](https://de.wikipedia.org/wiki/Leih- und_Pachtgesetz).

Wie wir alle wissen, erhält die Ukraine von Deutschland, der EU und anderen Ländern riesige Geldsummen als Unterstützung. Es ist also anzunehmen, dass die Ukraine mit diesen Geldern auch den Lend-Lease-Act der USA bezahlt ...

Das Buch ist erhältlich via <https://www.amazon.de/Westen-Krieg-Ukraine-Brachte-Ukraine-Konflikt/dp/0991076737> als Tabu für 10,70 EUR

## Wie der Westen den Krieg in die Ukraine brachte: Die Rolle der USA und der NATO im Ukraine-Konflikt

von [Benjamin Abelow](#) (Autor)

### Kurze Buchbeschreibung

Das westliche Narrativ zeichnet Wladimir Putin als unersättlichen, mit Hitler vergleichbaren Expansionisten, der grundlos in die Ukraine eindrang, um Land einzunehmen. Diese Darstellung ist jedoch falsch. In Wirklichkeit tragen die Vereinigten Staaten und die NATO eine erhebliche Verantwortung für die Ukraine-Krise. Durch eine fehlgeleitete Politik brachten Washington und seine europäischen Verbündeten Russland in eine unhaltbare Situation, in der Krieg für Wladimir Putin und seine Militärstrategen die einzige sinnvolle Lösung zu sein schien. Dieses kurze Buch legt die maßgeblichen Entwicklungen dar und erklärt, wie der Westen einen unnötigen Konflikt geschaffen hat und nun unter einer existenziellen Bedrohung leidet, die er selbst verursacht hat.

„Eine hervorragende, bemerkenswert prägnante Erklärung der Gefahr, welche die militärische Beteiligung der USA und der NATO in der Ukraine geschaffen hat. Dieses Buch muss von allen gelesen und beachtet werden, die in der Lage sind, rational und verantwortungsbewusst über die amerikanische und europäische Sicherheit nachzudenken.“ — Jack F. Matlock, Jr., US-Botschafter in der Sowjetunion, 1987–1991, Autor des Buchs *Superpower Illusions*

„Für alle, die daran interessiert sind, die wahren Ursachen der Katastrophe in der Ukraine zu verstehen, ist *Wie der Westen den Krieg in die Ukraine brachte*, eine Pflichtlektüre. Abelow argumentiert klar und überzeugend, dass die Vereinigten Staaten und ihre NATO-Verbündeten – nicht Wladimir Putin – die Hauptschuldigen sind.“ — John J. Mearsheimer, Autor von *The Tragedy of Great Power Politics*, ist R. Wendell Harrison Distinguished Service Professor für Politikwissenschaften an der University of Chicago

„Dies ist ein großartiges und präzises Buch, logisch strukturiert, leicht zu lesen und überzeugend, aber mit der nötigen Vorsicht formuliert. Es bietet einen wertvollen Überblick zu den Entwicklungen und Ereignissen, die zur Eskalation des Krieges in der Ukraine geführt haben. Ohne die in diesem Buch dokumentierte Geschichte zu verstehen, wird es keine Deeskalation der amerikanisch-russischen Konfrontation an den östlichen Grenzen Europas geben.“ — Chas Freeman, ehemaliger Staatssekretär für Internationale Sicherheitsfragen im US-Verteidigungsministerium, Autor von *Arts of Power: Statecraft and Diplomacy*

„Für diejenigen, die sich um die nationale Sicherheit der USA und den Frieden in Europa sorgen, ist dieses Buch eine unverzichtbare Lektüre.“ — Douglas Macgregor, Oberst (a. D.) der US-Armee, Autor von *Margin of Victory*, ausgezeichnet für besondere Verdienste bei den Kampfhandlungen von 73 Easting im Irak, ehemaliger Direktor des Joint Operations Center der NATO in den Supreme Headquarters Allied Powers Europe (SHAPE), dem Oberkommando der Alliierten Streitkräfte in Europa

„Im Stellvertreterkrieg zwischen den USA/der NATO und Russland droht eine nukleare Eskalation, welche das Ende der menschlichen Zivilisation bedeuten könnte. Abelows Buch ist eine unverzichtbare Lektüre für alle, die diese Bedrohung verstehen möchten und wissen wollen, warum sie 30 Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wieder aufgetaucht ist.“ — Gilbert Doctorow, Autor von *Memoirs of a Russianist*, ist Historiker und unabhängiger, in Brüssel ansässiger Russland-Spezialist.

Zu bestellen via <https://www.amazon.de/Westen-Krieg-Ukraine-Brachte-Ukraine-Konflikt/dp/0991076737> als Tabu für 10,70 EUR